

schlafstenerpflichtigen Verlehr erleichternde oder die Zuständigkeit der städtischen Behörden betreffende Änderungen...

§. 4. Auf Antrag der betreffenden Stadt wird gegen Vergütung des von dem Finanzminister festzusetzenden Kostenbetrages, die Erhebung und Verwaltung der Schlafsteuer durch die Behörden und Beamten der Verwaltung...

Die in diesem Falle den städtischen Behörden zukommenden Befugnisse hinsichtlich der Kenntnisaufnahme und Einwirkung in Schlafsteuer-Angelegenheiten werden in der bezüglichen Uebereinkunft geregelt.

§. 5. In Berlin soll, falls die Schlafsteuer als Gemeindesteuer fortbestehen wird, die zu den ersten beiden Stufen der Klassensteuer gehörigen Personen im engeren Schlafsteuerbezirke nicht zur Klassensteuer herangezogen, und ist die Stadt Berlin verpflichtet, ein dem mutmaßlichen Ertrage der Klassensteuer der beiden unteren Stufen entsprechendes Auerium zur Staatskasse zu entrichten.

Das Auerium wird durch den Finanzminister bestimmt und im Staatshaushaltsstatistat ersichtlich gemacht.

§. 6. Der im §. 6 des Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes vom 1. Mai 1851 auf 11 Millionen festgesetzte Jahresbetrag der Soll-Einnahme der Klassensteuer wird mit Rücksicht auf die Einführung der Klassensteuer in die bisher mahl- und schlafsteuerpflichtigen Städten mit Einschluß des nach §. 5 festzusetzenden Aueriums für Berlin auf 14 Millionen bezahlet erhöht. Die gemäß Alinea 3 und 4 des §. 6 des genannten Gesetzes etwa eintretenden Erhöhungen oder Ermäßigungen der Steuerhöhe für die Klassensteuer (§. 7 a. D.) finden gleichmäßig auf sämtliche Steuerpflichtige Anwendung.

§. 7. Die in Bezug auf die Klassensteuer den Bezirksverwaltungen zukommenden Befugnisse und Obliegenheiten werden für die Stadt Berlin der Direction für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin übertragen.

Die Epoca sagt, sie könne, ohne eine Widerlegung zu fürchten, die Versicherung geben, daß kein deutscher Prinz die spanische Krone annehmen würde. Weder Prinz Friedrich Carl noch der Prinz Leopold würde sich nach den Ereignissen der letzten drei Jahre dazu verstehen. Wenn die Epoca jemals Recht gehabt hat, so ist es gewiß mit dieser Erklärung.

Ans Halle und Umgegend.

Halle, 1. März.

Goethe's „Iphigenia auf Tauris“ wird am Dienstag im Stadttheater in Scene gehen. Bedarf es für unsere Leser eines weiteren Wortes, um sie zum Besuche dieser Aufführung anzuregen? Wir fügen nur hinzu, daß Herr Oberregisseur Grans und Fräulein Sührland von Leipzig in dem tüchtig vorbereiteten Schauspiele gastiren werden.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters 2. März: „Im Schafe.“ „Der Waffenträger.“

Schwurgerichts-Verhandlungen.

- Montag, den 3. März, Vormittags 9 Uhr. 1. Thiele, Dienstmagd aus Aschortau. Schwere Körperverletzung; Vertheidiger: J. R. Fiebigler. 2. Sad, Dienstmagd aus Werlich. Verdächtige Nothzucht; Vertheidiger: J. R. Fiebigler. 3. John, Handarbeiter aus Dorna, verdächtig Betrug im Rückfalle, Diebstahl und Bettelrei; Vertheidiger: J. R. von Wabede. Dienstag bis incl. Sonnabend, den 4. bis 8. März. 4. Biegler, Fabrikarbeiter aus Uthleben, Todtschlag; 57 Zeugen. Vertheidiger: Rechts-Anwalt Wüffel aus Werleburg. Montag, den 10. März. 5. Christ, Bergmann aus Mdoorf, Doppelseh; Vertheidiger: J. R. Riemer. 6. Verwittwete Langer geb. Berchhof hier, wissenschaftlicher Meined; Vertheidiger: J. R. Riemer. Dienstag, den 11. März. 7. Schwiedel, Commissionair hier, Unkenntnisschuld und Betrug; Vertheidiger: Referendar Boackhinn. 8. Unversch. Mst gen. Lage aus Eiseben, ein schwerer und zwei einfache Diebstähle im Rückfalle; Vertheidiger: Referendar Wehmel. 9. Rüprich, Handarbeiter aus Zöberitz, Unzucht; Vertheidiger: Referendar Thon. Mittwoch, den 12. März. 10. Große, Klemmergeselle aus Kintelbrück, schwerer Diebstahl im Rückfalle; Vertheidiger: Referendar Ehrenberg. 11. Commissionair Sasse und Wehthändler Sasse aus Weesbau, Betrug im Rückfalle.

Provinz.

— St. Majestät der König haben dem Kreisgerichtsrath Panze zu Werleburg, dem Divisions-Farrer a. D. Kiedel zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Schulen Naumann zu Wöllburg im Saalkreise den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse sowie dem Schullehrer r. Hüner zu Queblinburg den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenjollenen verliehen.

(Die Rubelsburg betheffend.) Der in Nr. 47. des Tagesblattes unter der Ueberschrift aus der Provinz über die Rubelsburg enthaltene Artikel bedarf in sofern einer Berichtigung als das darin erwähnte Comité seine Bemühungen nicht auf die Conservation der Ruine selbst ge-

richtet, sondern auf die Herstellung eines Saales in derselben beschränkt hat. Die bauliche Wiederherstellung der eigentlichen Ruine ist vielmehr mit Hilfe eines Allerhöchsten Gnadengeschehens und auf Veranlassung der Königlichen Regierung in Werleburg gesammelter Beiträge bereits längst zur Ausführung gelangt und die Ruine gegen fernere Beschädigungen dadurch vollständig gesichert. Wir ersuchen die Redactionen befreundeter Blätter, von obiger auf amtlichem Wege uns zugegangenen Berichtigung Notiz nehmen zu wollen.

Kirche und Schul.

Berlin. Der medizinisch-pädagogische Verein stimmte in seiner letzten Sitzung bezüglich des Beginnes des schulpflichtigen Alters nachstehender Resolution einstimmig zu:

„Das schulpflichtige Alter soll gleichmäßig mit dem vollendeten siebenten Lebensjahre beginnen. Ein früheres Einschulen ist nur ausnahmsweise bei vorgeschrittenen geistiger und körperlicher Entwicklung zu gestatten. Das siebente Lebensjahr ist um so mehr festzusetzen, als die nach Freybel's Prinzipien geleiteten Kindergärten Gelegenheit geben, die vorzuschulpflichtige Zeit zweckmäßig zu verwenden.“

Fürst Leopold von Dessau.

(Fortsetzung.)

Bei seiner Rückkehr nach Berlin ernannte ihn der König zum Feldmarschall und starb bald darauf im Februar 1713.

Die Glangperiode im Leben und Wirken des Dessauers beginnt. Leopold ist fortan die erste Person bei Hofe. Der junge König, durch und durch Soldat, hatte schon als Kronprinz mit dem Fürsten Freundschaft geschlossen, hatte er selbst im Felde gesehen, war sein Schüler im Soldatenhandwerk und hatte erfahren, was die Zucht Leopolds für Früchte getragen.

Er wollte keine Armeen auf einen Fuß setzen, daß ganz Europa vor ihr Kniepfeil haben sollte. Daber ging es an ein Exerzieren, Manövern und Organisiren, daß der Dessauer seine Lust daran hatte, besonders da er nun schalten konnte und waltete, wie es ihm beliebte.

Es sollte sich auch bald zeigen, daß dies Alles nicht umsonst gewesen. Stettin gehörte damals den Schweden und wurde von Russen, Dänen und Sachsen belagert. Der König von Preußen reiste dorthin, um der Belagerung beizuwohnen, und nahm Leopold mit. Der schwedische Kommandant wollte sich nur den Preußen ergeben, Russen und Sachsen zogen ab, preussische Bataillone aber in Stettin und andere pommerische Städte ein.

Carl XII. jedoch, der damals tief in Rußland steckte, war hiermit keineswegs zufrieden und verlangte, daß die Preußen sofort abzichen sollten. Statt dessen aber wurden die schwedischen Bataillone entlassen und die Stadt definitiv in Besitz genommen.

Dafür nun wollte Carl XII., als er aus der Türkei zurückgekehrt war, seine Rache haben, er vertrieb daher 1715 von Stralsund aus die kleinen preussischen Garnisonen aus Anklam, Greifswalde und Wolgast und nahm auf der Insel Usedom 800 Mann derselben gefangen.

Das kam Niemandem erwünscht als Leopold und bereits am 12. Juli stand eine ansehnliche Macht Preußen, Sachsen und Dänen vor Stralsund. Allein bald sah man ein, daß die Festung nicht genommen werden könne, so lange sie mit Mägen in Verbindung stand.

Leopold ließ daher in der Stille 400 Schiffe zusammenbringen und setzte am 15. November mit 18,000 Preußen, Dänen und Sachsen nach der benachbarten Insel über. Sogleich ließ er die eingekommene Stellung mit spanischen Reitern, mit Graven und Wall umgeben.

Man dachte über den vorstehenden Dessauer. Allein kaum hatte man sich zur Ruhe begeben, so stand Morgens 4 Uhr Carl XII. in eigener Person mit 4000 seiner zuverlässigsten Truppen vor dem improvisirten Lager.

Carl hatte es auf eine Ueberumpelung beabsichtigt und war nicht wenig erstaunt, sich von Graven und Wall aufgehalten zu sehen. Der Graben wurde mit Keilern, Baumstäben, Leichen u. ausgefüllt und hinüber ging, den Wall hinauf. Hier aber standen die Preußen und stießen die Herausretternd ruhig mit Bajonnet und Sponton hinunter.

In diesem Augenblicke ließ Leopold die auf den Flanken des Lagers aufgestellte Reiterei hervorbrechen und die Angreifer von der Seite anfallen. Carl wurde verwundet und mußte seinen fliehenden Soldaten folgen. Aber die Preußen lustig hinterdrein, erreichten den König, der sich noch einmal stellt und noch einmal verwundet wird, jagten ihn bis auf die alte Fährschanze und zwingen ihn, sich schleunigst nach Stralsund hinüber zu begeben.

Diesmal hatte sich Leopold nicht bloß als Soldat, sondern auch als kluger Feldherr bewährt. Die Fährschanze wurde am 17. genommen, an demselben Tage das Hornwerk vor Stralsund erobert, und am 22. ergab sich die Festung. Was Wallenstein einst nicht vermocht, Fürst Leopold vollbrachte es mit der ihnen preussischen Macht. Am 26. hielten die Könige ihren feierlichen Einzug in Stralsund.

Leopold aber, erst 40 Jahre alt, in voller Manneskraft, stand auf dem Gipfel seines militärischen Ruhmes; es fehlte ihm nichts von dem, was er sich als Jüngling erwünscht hatte.

Es folgt nun für Preußen eine lange Reihe von Jahren des tiefsten Friedens. ein vollkommener Staatsmann, dessen Personen bei Hofe, ein vollkommener Staatsminister. Er hatte jetzt vollkommenen Zeit, die militärische Desuiter der preussischen Soldaten zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, und that dies in seiner Weise und wie es für seine damaligen Soldaten postie, mit Strenge, mit durchdringenden Stra-

fen so oft mit Grausamkeit; — aber mit unergleichlichem Erfolge.

Besondere Sorgfalt wandte er auf die Infanterie. Schnelles und gutes Feuern, die eisernen Labefische, die dauernde Befestigung des Bajonnetts, die Stellung in 3, statt in 4 Gliedern, das sogenannte Pfeifenfeuer, das Alles war Gegenstand seiner eingepflegten Aufmerksamkeit und sorgsamsten Ausbahrung.

Friedrich der Große selbst bekennen: die Bewegung einer Uhr war nicht so regelmäßig, wie die Bewegung eines preussischen Infanterie-Bataillons.

Aber auch in allen anderen militärischen Dingen war Leopold der Rathgeber und Helfer des Königs.

Das Militär-Waisenhaus und die Gewehrfabrik in Potsdam, das Salpetermineral bei Magdeburg, die Sabelklingen-Fabrik in der Grafschaft Mark, das Ranonengießerei, Magazin- und Verpflegungswesen — bei Allen hatte Leopold die Hand mit im Spiele. In Magdeburg, Stettin, Spandau, Küstrin, Kolberg, Memel und Pillau stromten die meisten und bedeutendsten Werke aus seiner Zeit und aus seiner Anregung her.

Was er aber im Allgemeinen für die ganze preussische Armee war, das war er insbesondere und im vorzüglichsten Grade für sein eigenes Regiment, das zu seiner größten Freude 1718 nach Halle, also in die unmittelbare Nähe Dessaus verlegt und 1719 mit einem dritten Bataillon verstärkt wurde. Das ganze Regiment bestand aus ausgelesenen Leuten und alle trugen eine solche schwarze Schnurröhre wie ihr Ober und hatten mehr Übung als jeder andere preussische Soldat. Viele ruhigen Stunden aber mögen die Anstalt-Dessauer Grenadiere wohl nicht gehabt haben, da der Fürst fast einen Tag um den andern in Halle erschien, um zu exerciren.

Handel und Verlehr.

Das Amtsblatt der deutschen Reichspostverwaltung enthält in Nr. 12 folgende Verfügung des k. General-Post-Amtes: „Die von den Eisenbahnverwaltungen in größeren Städten aufgestellten Kästen zum Hineinlegen sogenannter Güter-Anmeldebettel sind von unerfahrenen Personen nicht selten für Postbrief-Kästen gehalten und zur Einlieferung von Briefen benutzt worden. Da in Folge dieser irtümlichen Benutzung in mehreren Fällen erhebliche Beschädigungen der betreffenden Sendungen eingetreten sind, so hat der königliche Preussische Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auf den Antrag des Fürsten Reichsgrafens zunächst Anordnung dahin getroffen, daß die Güter-Anmeldebettel auf den Stationen der Preussischen Staatsbahnen gänzlich eingezoogen werden. Zugleich sind die königlichen Preussischen Eisenbahn-Commissariate veranlaßt worden, bei den Privat-Eisenbahnverwaltungen auf Befestigung der Güter-Anmeldebetten hinzuwirken. Hinsichtlich der Zurückziehung der Briefkästen an Eisenbahnen außerhalb Preußens worden die kaiserlichen Ober-Postdirectionen sich mit den betreffenden Eisenbahnverwaltungen ins Benehmen setzen.“

Um dem Publikum für diese Befestigung einen geeigneten Ersatz zu bieten, ist nachgegeben worden, daß die Postbriefkästen zum Hineinlegen der Güter-Anmeldebettel mitbenutzt werden können. Die Bettel müssen unverzögert, in Briefform zusammengefaßt und mit der Aufschrift „Güter-Anmeldebettel für die . . . Bahn“ versehen sein. Die aus den Briefkästen gesammelten Bettel müssen bei der Orts-Postanstalt von dem Kellner-Unternehmer, welcher seitens der Eisenbahnbehörde wird bezeichnet werden, abgeholt werden. Erfolgt die Abholung nicht innerhalb einer bestimmten, mit der Eisenbahnbehörde zu vereinbarenden Frist, so sind die Bettel gegen das tarifmäßige Bestellgeld durch die Briefträger an den betreffenden Kellner-Unternehmer zu bestellen.

Diejenigen Postanstalten, an deren Ort n. eine derartige Mitbenutzung der Postbriefkästen eintreten wird, werden davon durch die vorgelegte Ober-Postdirection Kenntnig erhalten.“

Börse-Verammlung in Halle am 1. März 1873.

Der Bericht hat im Großen und Ganzen keine Veränderung erlitten, weder in der Stimmung noch in den Preisen und zwar in allen unteren Artikeln. (Getreidebericht netto, Preise mit Aussch. der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo, nach Qualität 70—82 Zhr. bez. Roggen 1000 Kilo, 61—62 1/2 Zhr. bez. Gerste 1000 Kilo, bei milder Haltung leicht Weizen zu notiren, gute bis feine Aebdel, 67 1/2 Zhr. bez., feine Landgerste 60—64 Zhr. bez., gewöhnliche 57—60 Zhr. bez., Futtergerste 52—54 Zhr. bez. Gerstemaal 50 Kilo, fest nach Qualität 4 1/2—4 3/4 Zhr. gelocht. Hafer 1000 Kilo, fest 48—49 Zhr. bezahlt. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne Handel. Weizen, 1000 Kilo, 50—52 Zhr. bez. Mais 1000 Kilo, ohne Handel. Lupinen 1000 Kilo, unverändert ge be 42 Zhr. gelocht, blaue 40 Zhr. angeboten. Rübenmal 50 Kilo, ohne Angebot, hochfeine 11 Zhr. zu notiren. Riebsaat 50 Kilo, in Haltung und Weizen ohne Anberung, weiß und schwedische matt. Delsaat 1000 Kilo, ohne Angebot. Stärke 50 Kilo, fest und gefragt 9 1/2 Zhr. incl. bez., Inhaber zu rüthhalten. Spiritus 10,000 Liter-pkt. still bei schwachem Geschäft, loco Kartoffel- 18 Zhr. Rüben- 17 1/2 Zhr. bez. Rüböl 50 Kilo, flau, 11 Zhr. zu notiren. Prima Solaröl 50 Kilo, zu den bestehenden Preisen sind große Petroleum denfalls, 50 Kilo, 1 Posten gehandelt und die Speculation mit lebhafter in den Markt.

Rohwaid 50 Kilo, in milder Haltung. Rübenrupp 50 Kilo, 3 1/4—4 Zhr. Rübenmal 50 Kilo, ohne Notiz. Pflanzenöl 50 Kilo, nicht angeboten. Schmalen 50 Kilo. Kartoffeln, Preis- 1000 Kilo, 19 Zhr. bez. Dellsaaten 50 Kilo, loco hüfige 2 1/2—2 3/4 Zhr., fremde 2 1/2 Zhr. angeboten. Futterweizen 50 Kilo, 2 1/2—2 3/4 Zhr. bez. Weizen 50 Kilo, Roggen- 2 Zhr. Weizen- 1 1/2—1 3/4 Zhr. bez.



Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge unbestreitbarer Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungen verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmässigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834 bis 1872 überhaupt 10,700,000 Thlr. ausgezahlt worden sind.

Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thaler zurückgegeben, was einer Dividende von **35 Procent** entspricht.

Ende 1872 betrug:	
der Versicherungsbestand	78,430,000 Thlr.
der Gesamtfonds	19,385,000 "
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	3,370,000 "
die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle	1,430,000 "
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausgezahlten Sterbefälle	26,500,000 "

Versicherungen werden durch Unterzeichneten vermittelt.

L. Hildenhagen in Halle.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das **Tuchgeschäft** meines verstorbenen Mannes Herrn **Hermann Zumpe** an Herrn **Adolph Gans** käuflich übergeben habe.

Die Activa hat Herr Gans übernommen, die Passiva ordne ich selbst.

Für das dem Verstorbenen seit langen Jahren geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe dem Herrn Nachfolger zu übertragen.

Halle a. S., den 13. Februar 1873. Hochachtungsvoll

Caroline Zumpe geb. Hesse.

Auf Vorstehendes höchstlich Bezug nehmend, werde ich das von Frau Zumpe gekaufte, seither unter der Firma **Hermann Zumpe** bestandene **Tuchgeschäft** von heute ab für meine Rechnung unter der Firma

Hermann Zumpe Nachfolger

fortführen und es mir stets angelegen sein lassen, das alte Vertrauen zu erhalten und zu rechtfertigen.

Halle a. S., den 13. Februar 1873.

Hochachtungsvoll
Adolph Gans.

Eine Partie

weisser Shirting - Röcke

mit und ohne Stickerei,

aussergewöhnlich billig empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Gette Kleider Bildlinge, frische Sendung Boltze.

Sonntag fr. Speck u. Zwiebel-Kuchen in der Bäckerei von **Willy. Heinide, Grafeweg 8.**

Speckuchen und Pfannuchen Sonntag den 2. März früh 8 Uhr in der **Benne'schen Bäckerei.** Kräft. Mittagstisch in u. außer dem Hause alter Markt 3, im Keller.

Die **Helm'schen Malzboubon**, die besten gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt **W. Schmidt, gr. Steinstr.**

Dienstag den 4. März Braumbier in den drei Ängeln. **Brauerei von Aug. Mann.**

Braunschw. Lotterie-Loose 3. Cl. Zieh. 12-14. März mit 4000 Gewinnen. Hauptgewinn 8000 Thlr. sind noch einig 1/4 à 2 1/2 % 1/8 à 2 1/4 % 1/16 zu **C. W. Hachtmann, gr. Ulrichsstraße 53, 2. Et.**

Brennholz, trocknes, fleisernes in starken Scheiten, hält stets Lager und empfiehlt Carl Schumann, gr. Steinstraße 31.

Bei herannahendem Frühjahr empfiehlt sich Unterzeichneter zur **Umänderung, Instandsetzung u. Erhaltung von Gärten jeder Art.** **G. Koch jun., Königsstraße 5.**

Grab-Denkmal

in Granit, Marmor u. Sandstein fertige bei sauberer Ausführung, vorzüglichster Kunstfertigkeit zu soliden Preisen.

vor dem Steinhof, vor Freyberg's Garten.

Die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit

empfiehlt unter den vortheilhaftesten Bedingungen **Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen**

ab. Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

die **General-Agentur Halle**

J. Barck & Co., gr. Ulrichsstr. 47.

Mein großes, gediegenes Lager vorzüglichster **Herrnhuter, Bielefelder u. Hannöverscher Hausleinwand,**

sowie eine gediegene Auswahl in

Jaquard- u. Damast-Tischtüchern,

Handtüchern, Servietten &c.

halte zu soliden Preisen empfohlen.

Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Ausverkauf

wegen baldiger Geschäfts-Aufgabe.

Neue Waaren: zu Fabrikpreisen, Alte Waaren: zur Hälfte derselben, **Prachtvolle Gardinen** in weiß und bunt von 4 1/2 Gr an, **Hüde, weiße**, von 22 Gr bis 4 1/2 Gr, **Steph-Hüde**, grane, und **Wotree-Hüde**, **Wolls**, glatt und gestreift, **Fülls**, glatt und brochirt, **Brantischeier**, farbige **Cacé-Schleier**, **Hohbarstoffe** und **Hüde**, **Taschentücher**, **Kragen**, **Stulpen**, **Schürzen** für Damen und Kinder, **Schilde** und **vorgezeichnete Federn**, **Spitzen**, in weiß und schwarz, **Tanzkleider**, **Jäckchen**, **Mützchen**, **Satins** und **Piqués**, **Alle 4 und 5 Gr**, und noch viele in dies Fach schlagende Artikel.

Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstraße 8.

Confirmandenkleider werden sauber angefertigt.

Religiöse Vorträge

über die Zeichen der Zeit und die bevorstehende persönliche **Wiederkunft Christi**

weren von Sonntag den 2. März Abends von 8 bis 9 Uhr ab regelmäßig als sonntäglich um dieselbe Zeit in dem Kirchencolore der apostolischen Gemeinde **gr. Märkerstraße 23** gehalten.

Einladung an Natur-Freunde.

Der zweite Vortrag findet, wie angezeigt, **Montag den 3. März Abends 8 Uhr** in Saale des Restaurant zur „Tulpe“ statt. Entrée an der Kasse 5 Gr

F. W. Stannebein aus Leipzig.

Ein **Öis-Schrank**, ganz neu, mit Zinnboden, zu Speisen eingerichtet, passend für Restauration und sonst große Wirtschaften steht zu verkaufen **Domgasse 1, bei A. Dietrich.**

Ein starker **Einpänner**, ein alter oder neuer, steht zum Verkauf **Spitze 33.**

Neues Theater.

Donnerstag den 6. März Erstes Gesamtgastspiel der rühmlichst bekannten Künstlergesellschaft **Braatz**. Während des Gastspiels auch Tageskasse von 10-12 Uhr Vormittags geöffnet, großer Schlamm 9 an Verkaufsstelle.

Eine **Zintpumpe** verkauft Unterberg 5. Auch und daselbst anst. Schlafstellen offen.

7 St. junge Hühner mit Hahn (Tischeressen) sind zu verk. an der Moritzstraße 4.

700 Thlr. auf gute Hypothek auszuliehen **C. Zahn, gr. Ulrichsstr. 58.**

Eine Partie gebrauchte **Bretter**, zur Tischler passend, sind billig zu verkaufen **Breitestraße 32, parterre.**

Ein noch guter **Confirmandenvogel** ist billig zu verkaufen **Leipzigstraße 44.**

Eine **Bäckerei** wird zu pachten gesucht **C. Zahn, gr. Ulrichsstr. 58.**

Ein altes **Clavier** zu kaufen gesucht. Off. sub. S. in der Exped. d. Bl.

Grosse Auction von Oeldruck-Gemälden in eleganten Goldrahmen

Dienstag den 4. März und Mittwoch den 5. März er. Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr sollen im **Hôtel zur „Stadt Zürich“**

ca. 100 Oeldruck-Gemälde

Copien alter und neuer berühmter Meister, öffentlich meistbietend versteigert werden. Besichtigung der Bilder eine Stunde vor Beginn der Auction.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Fabrik fertiger Wäsche für Damen u. Herren.

Zur Confirmation

Weisswaren- und Stickerei-Lager.

weißen Kleiderstoffen sodann für Knaben:

bietet die reichste Auswahl in wie Mull, Kanjac, Battist, in glatt, brodjirt und gestreift, das Kleid von 1 1/2 7/8 1/2 3/4 bis 8 3/4, Shirting-Näcke, Beinleider gefücht, langquertirt und einfach, Corsetts in den neuesten Proben von 12 1/2 1/2 an, Schleier von 4 1/2 an, Blouien, Kragen, sowie Käschchen, in u. auf's Kleid von 5 1/2 an, Stulpen von 2 1/2 an, Aermel von 5 1/2 an, gefüchte Taschentücher von 5 1/2 an, wie auch in edstem Battist; Oberhänden von 20 1/2 an, Chemisjets, Kragen, Mandateten (auch zum Antöpfen) u. für jede Größe, in Leinen und Chiffon, in anerkannt guten Qualitäten.

Bestellungen auf Wäsche, sowie ganze Anzüge für Confirmationen werden genau nach Maß unter Garantie des Gütigens in kürzester Zeit bei billiger Preisstellung gefertigt.

F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße Nr. 60.

Grosse Waffel-Bettdecken mit franzen gute Qualität Stück 1 R. 10 Extra prima Qualität in großer Auswahl 1 1/2 - 3 1/2 das Stück esseriten A. Huth & Co., gr. Steinstr. 8, zweiter Laden v. d. Ecke.

Den Empfang der sämtlichen Neuheiten für die Frühjahrsaison in Kleiderstoffen und Confection beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. S. Pintus.

Shirting, Chiffon, Madapolam, gestreiften Satin, prima Dimitty, glatten u. gerauhten Piqué, Ripps-Piqué zu Kleidern, Barchent, Nessel, India-Twillied, wundervollen gemusterten Damast zu Bettbezüge etc. empfiehlt im Stück zu Grosso-Preisen H. C. Weddy-Pönicke.

Zur Confirmation Nr. 1. empfehle ich das Neueste in Kleiderstoffen, in elegantesten Mustern und verschiedenen Qualitäten, wie auch eine große Auswahl von Shawltüchern und den modernsten Frühjahrsuhängen zu auffallend billigen Preisen.

Die Modewaren-Handlung von C. Gundermann, Leipzigerstrasse Nr. 1.

Die C. O. Wiese'sche Clavierschule, alter Markt 7, beginnt ihren Sommerkursus d. 1. April. Anmeldung. werden im Schullocale angenommen.

Gardinen, in ganz colossaler Auswahl, in den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten empfiehlt angelegentlichst Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Die Strohhutfabrik von Aug. Berger empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche u. Bleiche ganz ergebenst.

Grosses Orchester-Concert Donnerstag den 6. März im Saale des neuen Volksschulgebäudes unter Mitwirkung der Fräulein Emma Schmidt aus Berlin und Pauline Fichtner aus Wien. Näheres in nächster Nummer. F. Voretzsch.

Weintraube. Sonntag den 2. März Nachmittags 3 1/2 Uhr Grosses Concert von der Stadt-Theater-Capelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Knopp. Entrée 3 Sgr.

Müller's Belle vue. Sonntag den 2. März Extra-Militair-Concert gegeben vom Trompetercorps des 12. Husaren-Regiments, unter persönlicher Leitung seines Dirigenten des Stabs Trompeters Herrn Schütz. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr. Für Aufbesserung der Wege ist bestens gesorgt.

Café Royal. Heute Sonnabend Abend Griscaffe von Suhn, Sonntag Abend Nocturle-Suppe empfiehlt F. C. Müller.

PASSENDORF. Sonntag ladet zum Pfannkuchensmann und Tanz ein. Herberg.

Salon zum Rosenthal. Sonntag den 2. März Abends 6 Uhr Tanzkränzchen bei gutbesetztem Orchester.

Victoria. d. 3. März stattfindenden Kränzchen auf Pressler's Berg ladet freundlichst ein der Vorstand.

Zum Ball der Tischler-Gesellschaft ladet Sonntag den 2. März Abds. 7 1/2 Uhr in Freyberg's Salon ergebenst ein der Vorstand.

J. B. S. Bürgergarten. Sonntag Abend Kränzchen. Rosenthal. Sonntags regelmässiger Tanzunterricht.

Eremitage. Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz. Heute Sonntag, d. 2. März Abends 7 1/2 Uhr 6. Abonnement-Concert. A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Stadt Berlin empfiehlt ihren Mittagstisch im Abonnement; à la carte zu jeder Tageszeit; Coburger Aktien-, Berliner Tivoli und Feldschlösschen-Bier ff.

Restauration zum Münchener Brauhaus. Sonnabend den 1. März Schlachtfest

Pfälzer Schiessgraben. Sonntag Abend 7 Uhr: Musikalische Vorträge des Cither-Virtuosens Acherer, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Der Vorst.

Müller's Belle vue. Sonntag den 2. März Abends 7 1/2 Uhr Vocal- und Instrumental-Concert des Deutschen Gesang-Vereins Direction A. Schüssler. Billets à 3 Sgr sind vorher in den Cigarrenhandlungen des Herrn Klauß, Leipzigerstr. 77 und der Herren Gebhard & Müller, Leipzigerstr. 9 zu haben. Entrée a. d. Kasse 4 Sgr. Nach dem Concert Ball.

Rath's Restaurant. Marktplatz 3. Heute Sonnabend, Sonntag und Montag Bockbier-Fest.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Sonntag den 2. März Ballmusik. Anfang 3 1/2 Uhr.